

Richtig schreiben

Schreibtraining für Erwachsene mit Legasthenie oder LRS

Texte und Übungen: Christiane Wilke

Pädagogische Beratung: Bettina Kinn

Inhalt

- 1 Vorwort: Was sind Legastheniker?
- 2 Tipps zum Üben
- 3 Hauptsache groß: Groß- und Kleinschreibung
- 4 Übungstext: Grünkäppchen
- 5 Der Müll ist nicht zu trennen: Silbentrennung
- 6 Übungstext: Aschenputtel
- 7 Den Ärzten klopft das Herz: e und ä
- 8 Heute schon geläutet?: eu und äu
- 9 Übungstext: Hänsel und Gretel
- 10 Beispielfall A
- 11 Der Wal hat die Wahl: Dehnungen
- 12 Übungstext: Rapunzel
- 13 Beispielfall B
- 14 Doppelt gemoppelt: Mitlaut-Dopplungen
- 15 Übungstexte: Die Sterntaler, Der süße Brei
- 16 Beispielfall C
- 17 Der frühe Vogel fängt den Wurm: die Laute f, v, w und ph

- 18 Vorläufig verweist: die Vorsilben vor- und ver-
- 19 Übungstext: Der Froschkönig
- 20 Die zischende Schlange: die s-Laute s, ss, ß, sch, z
- 21 Übungstext: Schneewittchen und die sieben Zwerge
- 22 Das, das, das und dass: ein s oder zwei s?
- 23 Beispielfall D
- 24 Harter oder weicher Laut: das ist hier die Frage
- 25 Übungstext: Dornröschen
- 26 Beispielfall E
- 27 Kleine Zwischendurch-Übungen

Wo ist das Tier?

Rückwärts lesen

Nur ein Laut

Buchstabentausch 1/Vokale

Buchstabentausch 2/Konsonanten

Buchstabentausch 3/Rezept

Wortwandel

Mittelwort

- 28 Anhang

Lösungen (alle Übungen und Texte)

Übersicht: Wortbezeichnungen

Der Müll ist nicht zu trennen. Der Abfall schon.

Warum ist der Müll nicht zu trennen, der Abfall aber schon? Weil es hier natürlich nur um die Wörter „Müll“ und „Abfall“ geht, also:

Müll als einsilbiges Wort kann man nicht trennen, das Wort Abfall mit zwei Silben aber schon: Ab – fall.

Mehrsilbige Wörter können in ihre einzelnen Silben zerlegt werden, was am Ende einer geschriebenen Zeile manchmal nötig ist.

Vertrauen Sie nicht blind Ihrem entsprechenden Computerprogramm! Es kennt nicht alle Wörter, die Sie benutzen, und geht nur nach den einprogrammierten Wörtern vor. Das ergibt zuweilen Fehler.

Die wichtigste Regel beim Trennen lautet:

→ Getrennt wird nach Sprechsilben! Wenn Sie ein Wort langsam und deutlich sprechen, werden Ihnen die einzelnen Silben bewusst.

Weitere Regeln:

→ Einzelne Buchstaben werden zwar beim Sprechen, nicht aber beim Schreiben abgetrennt:

Oma (gesprochen O – ma),

Ra – dio (gesprochen Ra – di – o)

Vi – deo (gesprochen Vi – de- o)

→ Ein einzelner Konsonant gehört *meistens* zur nächsten Silbe.

Schokolade: Scho – ko – la – de

Hobel: Ho – bel

Nadel: Na – del

Wesen: We – sen

Eigenschaft: Ei – gen – schaft

Aber achten Sie auf die gesprochenen Silben bei:

Hutablage: Hutt – ab – la – ge

Eichenallee: Eichenn – al – lee

Bucheinband: Buch – ein - band

Feuerwehreinsatz: Feu - er - wehr - ein - satz,

man spricht ja nicht: Feu – er – weh – rein – satz

→ Wenn mehrere Konsonanten/Mitlaute zusammentreffen, gehört *meistens* der letzte Konsonant zur nächsten Silbe. Aber auch hier geht es vor allem nach der Aussprache.

Apfelsaft: Ap – fel – saft

Regentag: Re – gen - tag

Siebleinen: Sieb – lei – nen

Zipfelmütze: Zip – fel – müt – ze

stampfen: stamp – fen

aber: Dampfhammer: Dampf – ham – mer

Dunsthäube: Dunst – hau – be

Die Buchstabengruppen

bl br dr fl fr gl gr kl kn kr pl pr sp st str tr

werden nicht getrennt, wenn sie zu einer Sprechsilbe gehören.

also Meisenknödel: Mei – sen – knö – del,
man spricht ja nicht: Mei – senk – nö – del

Wespenstich: Wes – pen – stich
man spricht ja nicht: Wes – pens – tich

Sportdress: Sport – dress

Buntstifte: Bunt – stif – te

naturblond:

dunkelbraun:

Bahnhofplatz:

Ehrenpreis:

Aber: st wird in s und t getrennt, wenn s und t zu zwei Silben gehören.

Musikinstrument: Mus- sik – ins – tru - ment

Fenster: Fens – ter

rasten:

fasten:

Meister:

meistens:

Das sogenannte scharf-s „ß“ wird als normaler s-Laut behandelt.

enge Stra – ße

vernünftige Ma – ße

runde Klö – ___ e

braune So – ___e

→ -ck und -ch bleiben zusammen, davor wird getrennt.

Auch hier auf Sprechsilben achten!

Bäcker: Bä – cker, ba – cken, aber: Back – stu – be

Stachelbeere: Sta – chel – bee – re

Mückenstich:

Zackenschere:

Rachenputzer:

Radiowecker:

→ Zwei gleiche Konsonanten werden nur dann in der Mitte getrennt, wenn die Silben getrennt gesprochen werden.

Hammer: Ham - mer

aber Stemmeisen: Stemm – ei – sen,

Mülltrennung: Müll – tren – nung

Tannenwald: Tan – nen - wald

Rennstrecke: Renn – stre – cke

Mittelweg:

Sommerzeit:

Waffeleisen:

Und nun: Trennen Sie die unten stehenden Wörter, indem Sie nach jeder Silbe einen Längsstrich ziehen. Sprechen Sie die Wörter langsam und deutlich aus.

E r d / b e e r / t o r / t e

Sie müssen nicht der Reihe nach vorgehen; Sie können erst die Wörter bearbeiten, die Ihnen vertraut oder von der Länge her angenehmer sind. Die übrigen machen Sie dann später.

B i e n e n k ö n i g i n

H o b e l b a n k

S c h ö n w e t t e r p e r i o d e

F e r n s e h n a c h r i c h t e n s p r e c h e r

T a l k s h o w m o d e r a t o r i n

B e w e r b u n g s g e s p r ä c h

S p i e l w a r e n h e r s t e l l e r

B a u k a s t e n s y s t e m

Ü b e r w a c h u n g s v i d e o

V i d e o ü b e r w a c h u n g s k a m e r a

A b f l u s s r o h r v e r s t o p f u n g

D a c h r i n n e n r e i n i g u n g

Ü b e r s e t z u n g s f e h l e r

G e s e l l s c h a f t e r t r e f f e n

J a h r e s v e r s a m m l u n g s p r o t o k o l l

Ü b e r n a h m e a n g e b o t

(plus mehrere Seiten weitere Übungswörter)

Einige Wörter haben drei gleiche aufeinandertreffende Konsonanten, hier wird vor dem dritten getrennt. Den Rest des Wortes trennen Sie wie gewohnt:

S c h w i m m m e i s t e r

S c h i f f f a h r t s a m t

B e t t t ü c h e r

W o l l l a p p e n

F e t t t r o p f e n

(plus weitere Beispiele)

Und nun umgekehrt:

Aus welchen Silben bestehen diese Wörter? Sprechen sie das Wort langsam und deutlich aus. Unterstreichen dann Sie die richtigen Silben. Schreiben Sie das zusammengesetzte Wort auf ein Blatt, trennen Sie es mit Längsstrichen und vergleichen Sie.

Lehrerin: in rin Lehr Leh re

Straßenpflaster: Straß Stra pfla pflas en ßen ter ster

Bäckerinnung: inn in Bä Bäck er cker nung ung

Stemmeisen: mei sen ei Stem Stemm

Büroeinrichtung: ein rich richt tung ung Bü Bür ro

Familienoberhaupt: mi mil li Fa Fam il li en o haupt ober

(plus weitere Übungswörter)

Teilen Sie die unterstrichenen Wörter mit Trennstrichen in Silben auf!

Das Aschenputtel

Es war einmal ein reicher Mann, dessen Frau sehr krank wurde. Als sie ihr Ende herannahen fühlte, rief sie ihre einzige Tochter zu sich und sprach: „Liebes Kind, bleibe immer fromm und gut, so will ich vom Himmel auf dich herabblicken und du wirst immer Hilfe finden.“ Darauf machte sie die Augen zu und verschied. Das Mädchen weinte bitterlich und ging alle Tage hinaus zum Grabe der Mutter und brachte ihr Blumen.

Ein Herbst und ein Winter vergingen und im nächsten Frühjahr heiratete der Witwer eine andere Frau. Diese war auch verwitwet und hatte zwei Töchter, die waren schön und lieblich anzusehen, aber garstig und böse im Herzen. Die Stiefmutter und die Stiefschwestern nahmen der Tochter der Verstorbenen ihre schönen Kleider weg, zogen ihr einen alten grauen Kittel an und gaben ihr hölzerne Schuhe. „In die Küche mit der Küchenmagd!“ riefen sie. „Sie kann unmöglich bei uns in der Stube sitzen.“ Damit begann eine schlimme Zeit für das Mädchen, es musste nun von morgens bis abends schwere Arbeit tun: Wasser vom Brunnen tragen, Feuer anmachen, kochen, waschen und alles sauberhalten. Obendrein taten ihm die Stiefschwestern alles erdenkliche Herzeleid an, verspotteten es und schütteten ihm des öfteren Erbsen und Linsen in die Asche des Herdes, so dass es lange sitzen und sie wieder auslesen musste. Das Mädchen durfte auch nicht länger in seinem eigenen Bettchen schlafen, sondern musste sich neben den Herd in die warme Asche legen, und weil es daher immer schmutzig und staubig aussah, nannten sie es Aschenputtel.

Der Vater unternahm nichts dagegen, aber einmal, als er verreisen musste, fragte er alle drei Töchter, was er ihnen mitbringen solle.

„Schöne Kleider!“ sagte die ältere Stieftochter. „Perlen und Edelsteine!“ sagte die zweite Stieftochter. „Und du, Aschenputtel, was willst du haben?“ fragte der Vater. „Das erste Zweiglein, das auf dem Heimweg an Euren Hut stößt, das brecht für mich ab“, sagte Aschenputtel.

Der Vater kaufte schöne Kleider, Perlen und Edelsteine, und auf dem Rückweg, als er durch ein grünes Gebüsch ritt, streifte ihn ein Haselzweig und stieß ihm den Hut herunter. Da brach er den Zweig ab und nahm ihn mit. Zuhause bekamen die Töchter ihre Geschenke, und Aschenputtel ging mit dem Haselzweig zum Grab ihrer Mutter und pflanzte ihn dort ein und weinte so sehr, dass die Tränen ihn reichlich begossen. Der Zweig wuchs und wurde bald ein schöner Baum. Jeden Tag ging Aschenputtel dorthin, und jedesmal kam ein weißes Vöglein auf den Baum.

(Plus vier weitere Seiten)